

Lehrmeister der „Dampfmannschaft“

Landmaschinenmechaniker Franz Kopatsch ist mit 81 Jahren gestorben

Regen. Franz Kopatsch hatte das gleiche „Baujahr“ wie die historischen Geräte, die er im Niederbayerischen Landwirtschaftsmuseum Regen mit so großer Leidenschaft und Engagement betreute: 1938. Am 12. März hat sein Herz aufgehört zu schlagen, ein großer Verlust für seine Familie, seine Freunde und die Kollegen von der „Dampfmannschaft“ des Landwirtschaftsmuseums.

Seit 1989 gibt es das Museum, und genauso lange existiert auch der „Verein der Freunde des NLM“. Schnell etablierte der Verein vielfältige Veranstaltungen und trug damit wesentlich zur

positiven Imagebildung für die Einrichtung bei. Daneben unterstützen die Freunde auch als finanzieller Förderer die Museumsarbeit in hohem Maß. 1993 konnte das Museum mit starker Unterstützung durch den Förderverein eine historische Dampflokmobile der Altöttinger Firma Esterer aus dem Jahr 1938 erstehen. Noch im gleichen Jahr initiierte Vereinsmitglied Hermann Kraus (1941–2015) eine spezielle Arbeitsgruppe, die sich mit der historischen Technik vertraut machte: die „Dampfmannschaft“.

Neben Kraus war vor allem Franz Kopatsch über viele Jahre Dreh- und Angelpunkt der Truppe. Der Regener brauchte nicht groß überredet zu werden, um sich in der „Dampfmannschaft“ zu engagieren. Als bestens ausgebildeter Landmaschinenmechanikermeister, der viele Jahre bei der BayWa beschäftigt war und dort die Werkstatt leitete, war er mit vielen Oldtimer-Bulldogs und Maschinen bestens vertraut.

Er wusste so manchen längst vergessenen technischen Kniff zu den verschiedenen Modellen und hatte viele Ratschläge für seine jüngeren Mitstreiter parat. Egal

ob Dieselloch oder Ferguson, Eicher oder Glas, Franz Kopatsch kannte die Maschinen in- und auswendig.

Bis heute setzt die „Dampfmannschaft“ das historische Bauernsägegatter – ein Seitengatter der Firma Pusterhofer aus dem Jahre 1938 – mehrmals in der Saison in Betrieb und treibt es mit der Dampflokmobile an. Dass diese Vorführungen möglich sind, hat das Museum auch Hermann Kraus und Franz Kopatsch zu verdanken, die nach dem Erwerb und Abbau des seltenen Stücks in Österreich es in über 300 ehrenamtlichen Arbeitsstunden instand gesetzt haben.

Natürlich war es für den Maschinisten Franz Kopatsch Ehrensache, dass er bis in den letzten Sommer hinein, der „Dampfmannschaft“ mit Rat und Tat zur Seite stand. Seine Maschinisten-Kollegen um Andreas Oswald und Vereinsvorstand Christian Loibl werden ihm zusammen mit der Stadt Regen als Träger des Museums ein ehrendes Gedenken bewahren und sicher noch bei so manchem Pfiff der Dampflokmobile an den Kopatsch Franz denken.



Er war der technisch versierte Lehrmeister der „Dampfmannschaft“ im Regener Landwirtschaftsmuseum: Franz Kopatsch.

– Foto: Pongratz

– pon